Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 97 | Freitag, den 14. August 1931 | 80. Jahrgang

Jendrzejewicz polnischer Kultusminister

Das Regierungslager stellt den neuen Minister — Staatliche Erziehung der Jugend für das herrschende System Hauptaufgabe

Warschau. Auf Antrag des polnischen Ministerpräsidenten hat der Staatspräsident Mittwoch den Abgeordneten des Regierungsblocks im Sejm Januez Jendrzejewicz zum polnischen Kultus- und Unterrichtsminister ernannt. Die Ernennung des Regierungsblockabgeordneten Jendrzejewicz zum Unterrichtsminister an Stelle des kürzlich verstorbenen Czerwinski hat hier nicht überrascht. Da er das Vertrauen der einflußreichen obersten Gruppe genießt, rechnete die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" schon vorher mit seiner Ernennung. Das gleiche Blatt behauptet auch, daß Jendrzejewicz ein eifriger Förderer der staatlichen Erziehung der Jugend zur Befestigung des herrschenden Systems sei. Trotz der wichtigen Stellung die Jendrzejewicz bekleidet, hat er sich weitestgehende innerpolitische Zurückhaltung auferlegt. Er war übrigens bis zum Jahre 1928 als Schulinspektor tätig.

Großfeuer in einem polnischen Karmeliterkloster

Lemberg. Gestern in den Abendstunden ging über Lemberg und seine Umgebung ein schweres Gewitter nieder. Ein Blitz schlug in einen Straßenbahnwagen, ohne daß jedoch von den Fahrgästen jemand verletzt wurde. Ein weiterer Blitzschlag traf das Karmeliter Kloster in Rozdol und zündete. Sämtliche Wirtschaftsgebäude fielen dem Feuer zum Opfer. Die Lemberger Feuerwehr konnte das Klostergebäude selbst retten. Beim Abrücken der Feuerwehr ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Schlauchwagen der Feuerwehr fuhr gegen einem Baum, wobei ein Feuerwehrmann erhebliche Verletzungen davontrug. Insgesamt sind 34 Wirtschaftsgebäude des Klosters niedergebrannt. Der Schaden wird auf etwa 100 000 Zloty geschätzt.



Der Wiener Botaniker Prof. Wettstein †

Prof. Dr. Richard Wettstein, der berühmte Botaniker der Wiener Universität und frühere österreichische Kultusminister, der nach Rücktritt des Bundespräsidenten Hainisch vielfach als dessen Nachfolger genannt wurde, ist in Linz 69jährig verstorben. Prof. Wettstein war Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften und Vizepräsident der Oesterreichischen Akademie der Wissenschaften.

Gegen Kriegsschulden und Reparationen

Streichung der Reparationen — Voraussetzung des Hoover-planes — Der Weg zum Wiederaufbau der Wirtschaft

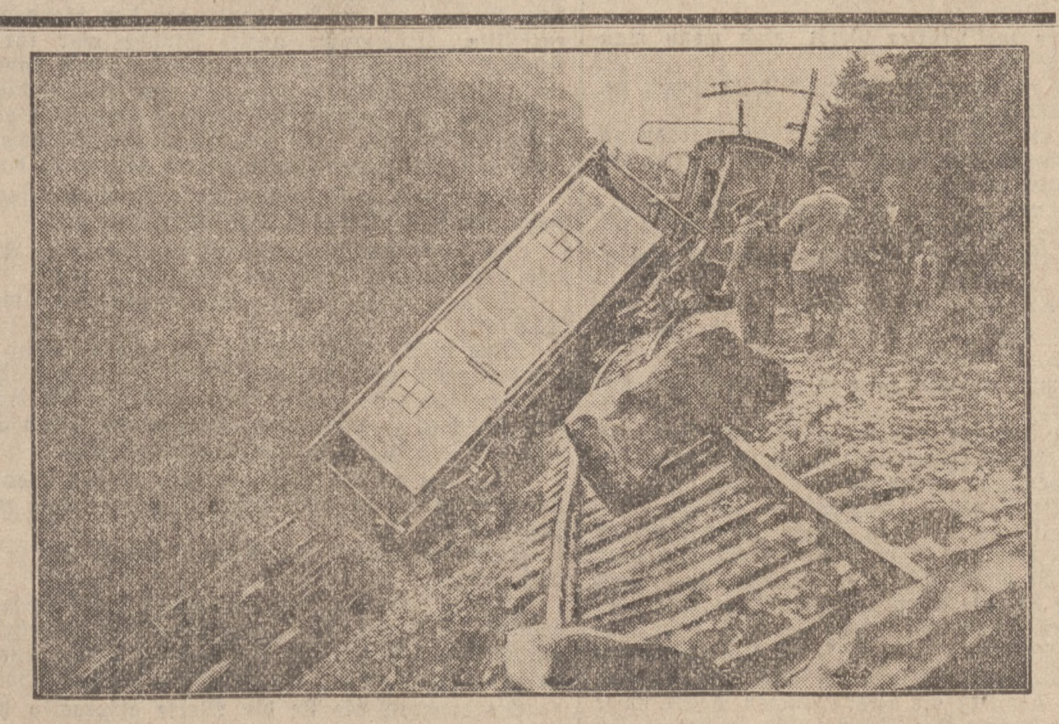
London. Im Anschluß an die Veröffentlichung der Beschlüsse der Sachverständigen zur Durchführung des Hoover-Planes meldet der Washingtoner Korrespondent der „Times", daß sich wahrscheinlich Präsident Hoover bei Zusammentritt des Kongresses mit der Frage der Reparationen und Kriegsschulden offener befassen werde, als man es bisher für angebracht gehalten habe. Wenn überhaupt noch ein Unterschied in der Auffassung zwischen Washington und New York bestehe, so liege er darin, daß die Finanzwelt eine größere Beschleunigung dieser Frage für notwendig halte. Es gebe keinen Menschen in verantwortlicher Stellung in Amerika der noch glaube, daß die Zahlung der Reparationen und Kriegsschulden in dem Umfang wieder aufgenommen werde, wie er in dem gegenwärtigen internationalen Abmachungen vorgesehen sei. Das treffe sowohl auf den Bankier wie auf den Politiker zu, nur mit dem Unterschied, daß der erstere seine Ansicht offen ausdrücke, während letzterer noch schweigen müsse. Der amerikanische Bankier sehe außerdem, daß die Wiederherstellung des deutschen Kredits niemals auf die Dauer erfolgen könne, wenn nicht der Druck der Reparationen, der auf Deutschland laste und die Bürde der Kriegsschulden, die die Welt bedrücke, durch internationale Abkommen entweder vermindert oder beseitigt würden. Die „Morningpost" schreibt, daß man nirgends mehr als in der City von London den unheilvollen Einfluß der Reparations- und Kriegsschuldenzahlung auf die Stabilität der Märkte sowohl in politischer wie in finanzieller Hinsicht erkenne.

Die Finanzverhandlungen in Basel

Basel. Der Sachverständigenausschuß, der bei der BJZ. tagt, hat am Mittwoch vormittag seine Arbeiten fortgesetzt. Um das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen vor Beginn der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stillhalteausschüssen schriftlich niederzulegen, hat der Ausschuß seine Arbeiten am Mittwoch nachmittag unterbrochen. Wie groß der Betrag der von Deutschland geschuldeten Kredite ist, kann noch nicht annähernd angegeben werden, da er völlig davon abhängt, wie der Sachverständigenausschuß den Begriff „kurzfristig" auffaßt. Am Mittwoch nachmittag werden Privatbesprechungen zwischen den einzelnen Bankiergruppen stattfinden. Am Freitag vormittag um 11 Uhr ist die erste gemeinsame Sitzung des Sachverständigenausschusses mit den Mitgliedern der verschiedenen Stillhalteausschüsse.

Der kubanische Rebellengeneral Peraza gefallen?

London. Zu den schweren Zusammenstößen zwischen Aufständischen und Regierungstrupppen auf der Insel Kuba besagen britische Meldungen aus Havanna, daß bei Gefechten in der Nähe der Stadt Los Palacios der bekannte Rebellengeneral Francisco Peraza mit einer großen Anzahl seiner Anhänger gefallen sein soll.



Felssturz verursacht Zugunglück

Die elektrische Lokomotive der rhätischen Bahn Chur—Filisur wurde zwischen Filisur und Stuls von einem niedergehenden Felssturz getroffen, etwa 400 Meter über die Schutthalde hinuntergeworfen und zertrümmert. Der Lokomotivführer wurde getötet, die Reisenden blieben unverletzt.

Macdonalds Sparmaßnahmen

London. Das Interesse der gesamten Londoner Presse konzentriert sich auf die Bemühungen Macdonalds, eine Lösung zur Ausbalanzierung des englischen Staatshaushaltes zu finden. Macdonald hat sich entgegen seiner ursprünglichen Absicht entschlossen, für den Donnerstag eine Sitzung des Sparausschusses des Kabinetts einzuberufen, der voraussichtlich auch noch am Donnerstag tagen wird. Zu diesem Zweck mußten Henderson und andere Minister ihren Urlaub abbrechen. In der nächsten Woche soll eine Vollsitzung des Kabinetts stattfinden, woraus Macdonald eine Sitzung von Vertretern der drei politischen Parteien einberufen wird.

Die beiden amerikanischen Weltflieger in Japan verhaftet

Paris. Havas meldet aus Tokio, daß die japanische Regierung die beiden amerikanischen Flieger Pangborn und Herndon nunmehr verhaftet habe. Die Flieger waren nicht im Besitz einer Erlaubnis zur Ueberfliegung japanischen Gebietes und haben sich außerdem schuldig gemacht, eine verbotene Zone überflogen zu haben. Die Erregung der japanischen Bevölkerung gegenüber den Fliegern war bereits bei ihrem Eintreffen sehr groß. In ihrem Hotel standen sie seitdem unter Bewachung der Tokioter Polizei und mußten sich eine gewisse Bewegungsbeschränkung auferlegen.

Verhaftung eines früheren Mitgliedes der KPD.

Düsseldorf. Nach einer Meldung des Düsseldorfer Anzeigers ist es, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nacht zum Dienstag der Polizei gelungen, den von der Staatsanwaltschaft seit langem gesuchten früheren Funktionär des ehemaligen antifaschistischen Kampfbundes der KPD. Paul Beste, festzunehmen. Beste steht in dem dringenden Verdacht, zusammen mit den bereits verhafteten Böcker und Falkenberg an der Ermordung des nationalsozialistischen Studenten Alphons Erken be einem Umzuge am Tage vor Pfingsten teilgenommen zu haben.

Bombenanschlag auf das italienische Konsulat in Pittsburg

Neuyork. Wie aus Pittsburg gemeldet wird, wurde auf das Gebäude des italienischen Konsulats ein Bombenattentat verübt, wobei das Gebäude zum Teil zerstört wurde. Der Sachschaden ist bedeutend. Personen sollen jedoch nicht verletzt worden sein. Der italienische Konsul glaubt, daß die Attentäter in antifaschistischen Kreisen zu suchen sind.

Wie eine Frau zum Mann — und wieder zur Frau wurde

Berlin. Erkläret mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur . . . Der Fall, über den Dr. H. O. Neumann aus der Marburger Frauenklinik in der letzten Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ berichtet und den wir hier — behutsam angedeutet — wiedergeben, hat tatsächlich etwas Zwiespältiges an sich und zeigt, welche seltsamen Wege die schöpferische Kraft der organisch belebten Natur mitunter geht. Auch bei uns Menschenkindern. Und noch ehe sie geboren werden.

Die Tätigkeit der Keimdrüsen ist — seit Steinach weiß das heute jeder Laie — für die Bildung und Entwicklung des Geschlechts von entscheidender Bedeutung. In kaum verständlicher Launenhaftigkeit sorgt die Natur dafür, daß so ein kleines Wesen lange, lange vor der Geburt, zu einer Zeit, wo das Geschlecht noch nicht entschieden ist, beide Arten von Keimzellen — männliche und weibliche — bei sich beherbergt. Kommt es dann zur Entwicklung eines kleinen Fräuleins, so bleiben gelegentlich einmal — man möchte sagen: als latentes, als verstärktes Anhängsel — die männlichen Keimelemente bestehen. Dann aber — das kleine Früchtchen ist zur Welt gekommen und ist im Laufe der Zeit zu einer reifen Frau herangewachsen — werden diese kümmerlichen Zellelemente plötzlich aktiv, trieblebendig und geraten ins Wuchern, bilden eine förmliche Geschwulst in der weiblichen Keimdrüse . . . das Unheil nimmt seinen Gang.

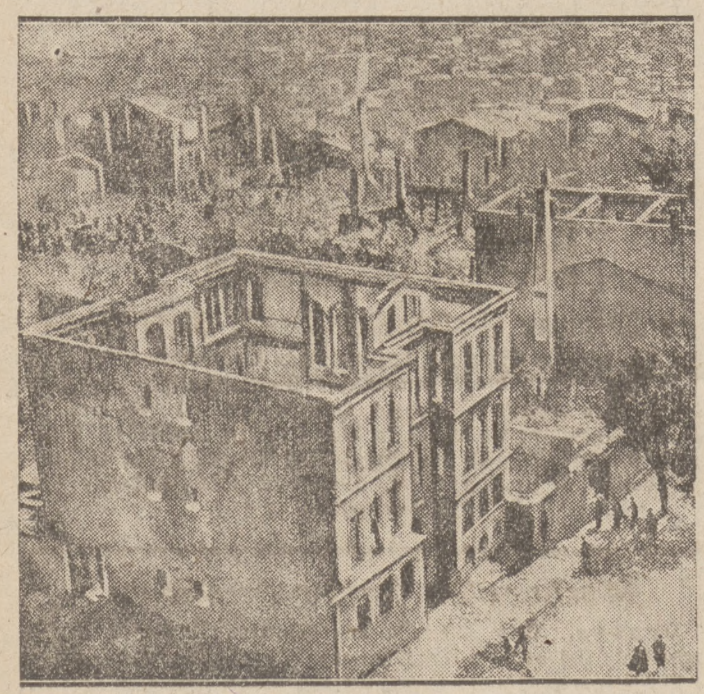
Was dabei alles entstehen kann, zeigt die von Dr. Neumann mitgeteilte Krankengeschichte, die von der „Vermännlichung“ einer 32jährigen, glücklich verheirateten Frau und ihrer „Wiederverweiblichung“ handelt.

Nach mehrjähriger Ehe stellten sich bei ihr gewisse Störungen ein, wie sie sonst dem „gefährlichen Alter“ eigen zu sein pflegen. Zugleich damit begannen die Haare am ganzen Körper auffallend zu wachsen, und binnen kurzem sproß ein üppiger Bart auf. Die Patientin magerte zusehends ab; die Brüste schrumpften vollkommen ein, die frauenhaft rundliche Gestalt bekam ein eckiges, knochiges Männerformat. Auch ihr Seelenleben veränderte sich. Die Zuneigung zu ihrem Mann machte einem Gefühl der Gleichgültigkeit Platz; sie wich ihm, scheu und angsterfüllt, so weit wie möglich aus, und auch er litt, da ihm die Veränderung nicht verborgen blieb, unter den Qualen der Entfremdung.

Die Untersuchung in der Klinik löste das Rätsel. Man fand die linke Keimdrüse in eine überpflaumengroße Geschwulst verwandelt, die jene versprengten männlichen Keimzellen in gehäufter Menge enthielt. Je mehr die Geschulst wuchs, desto stärker machte sich die Einwirkung der in ihr wuchernden männlichen Zellelemente bemerkbar, und desto markanter wurde die Vermännlichung.

Rasch entschlossen — schon wegen der vorhandenen Schmerzen — entfernte man die Geschwulst auf operativem Wege. Zwölf Wochen später stellte sich die Patientin wieder vor. Sie war kaum wiederzuerkennen. Keine Spur mehr von Depression; dafür Lebensmut und Frohsinn, leuchtende Augen und eine frische Gesichtsfarbe. Schnurrbart und Backenbart bis auf winzige Reste geschwunden; die Brüste proportioniert wie früher, auch sonst rundliche Formen, wie sie dem weiblichen Typ zukommen. Also eine vollständige Rückverwandlung in den früheren weiblichen Zustand, die ihre Krönung in der Geburt eines kräftigen Jungen erfuhr, den sie selbst nährte und dem zwei Jahre später — im Dezember 1930 — ein gesundes Schwesterchen folgte.

Das ist — wie der Berliner zu sagen pflegt — „allerhand“. Von 27 ähnlichen Fällen, die der Direktor der Frauenklinik in der Berliner Charitee, Professor Wagner, aus der Literatur der ganzen Welt zusammengestellt hat, klangen nur drei in Kindersegen aus.



120 Häuser eingeäschert

Das Wohnviertel des Vororts Matschka der türkischen Hauptstadt Stambul wurde von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht. Etwa 120 Gebäude fielen den Flammen zum Opfer — über 600 Familien wurden obdachlos.



Der Sultan von Marokko in Paris

Sidi Mohammed, der erst 20jährige Sultan von Marokko, wird bei seiner Ankunft in Paris vom Staatspräsidenten Doumer eingeholt.

Brünings Einladung an Laval

Der franz. Gegenbesuch noch im August — Wirtschafts- und Finanzfragen Gegenstand der Besprechungen — Keine politische Aktion ohne vorherige Verständigung

Paris. Die „Libertee“ weiß zu berichten, daß sich die offizielle Einladung des Reichskanzlers an die französischen Minister Laval, Briand und Flandin bereits unterwegs befinde und noch am Donnerstag vormittag dem französischen Ministerpräsidenten durch den deutschen Botschafter von Hoesch überreicht werden soll. In der Einladung hat der Reichskanzler Brüning angeblich den Wunsch ausgedrückt, daß der Besuch der französischen Staatsmänner in Berlin noch vor Ende dieses Monats stattfinden möge, wobei die Zeit vom 28. bis 31. August in Vorschlag gebracht wurde.

Im Vordergrund der Aussprache würden die finanziellen und wirtschaftlichen Fragen stehen. Doch wollte Dr. Curtius zweifellos auch die Gelegenheit benutzen, um das Abrüstungsproblem anzuschneiden.

Man wisse, daß die französische Denkschrift an den Völkerbund zur Abrüstungsfrage gewisse politische Verständigungen voraussetze, die geeignet seien, die Quelle der Meinungsverschiedenheiten zu verschließen, die bisher den vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Völkern hinderlich gewesen seien. Das Blatt glaubt außerdem zu wissen, daß man deutscherseits ein politisches Moratorium in dem Sinne vorschlagen werde, daß sich Frankreich, Deutschland, England und Italien verpflichten, keinerlei politische oder wirtschaftliche Schritte zu tun, ohne die vorherige Zustimmung ihrer Partner eingeholt zu haben. Man verstehe jedoch unter diesen Umständen, daß es Frankreich nicht möglich sei, sich zu binden, ehe es finanzielle und moralische Garantien erhalten habe, die die Grundlage der zukünftigen französisch-deutschen Verhandlungen bilden müßten. Auf diesem Grunde könne der Zeitpunkt der Reise der französischen Minister nach Berlin nicht endgültig festgelegt werden, ehe der französische Ministerrat Gelegenheit gehabt habe, nicht nur die Opportunität eines so beschleunigten Gesuches sondern auch das Programm zu prüfen. Es sei wahrscheinlich, daß die diesbezüglichen Beschlüsse gelegentlich des Ministerrates am Donnerstag gefaßt werden würden.

Weitere Verhaftungen am Bülowplatz

Berlin. Die Polizei verhaftete am Mittwoch im Zusammenhang mit der Ermordung der beiden Polizeioffiziere am letzten Sonntag vier Kommunisten, die dringend im Verdacht stehen, an der Schießerei beteiligt zu sein. Nähere Angaben können im Interesse der weiteren Untersuchung noch nicht gemacht werden.

Jack Diamond zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt

Neuyork. Wie aus Chikago gemeldet wird, ist Jack Diamond zu 4 Jahren Zuchthaus und 11 000 Dollar Geldstrafe verurteilt worden. Die Verurteilung erfolgte wegen Verstoßes gegen die Alkoholgesetze.



31. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Und es war merkwürdig: Man kam gar nicht auf den Gedanken, daß es nun auch Uschis Haus war. Hede hatte recht. Uschi wirkte, als sei sie zu Gast in ihrer Wohnung. Sie ließ sich von Udo verwöhnen, war reizend und scharmant wie immer, saß im Sessel, rauchte Zigaretten und kümmerte sich überhaupt nicht darum, ob sie in der Küche gebraucht wurde, ob das Essen fertig war, ob auf dem Tisch etwas fehlte.

Es fehlte auch tatsächlich nichts; alles war immer in tadelloser Ordnung. Aber als Fritz Remstedt einige Tage Uschis Ruhe und Ellens Tätigkeit mit angesehen hatte, nahm er sein Töchterchen doch einmal beiseite und fragte sie, ob es der Schwiegermutter denn recht sei, alles allein zu tun und sie förmlich als Luxusgegenstand im Hause zu haben.

Uschi schien erstaunt. „Ich habe doch auch schon gearbeitet. Als Udo und ich allein waren. Aber seit Mama zurück ist, hat sie mir alles wieder abgenommen.“

„Und du drängst dich nicht zur Arbeit, Uschilein?“

„Sie macht das alles ja viel besser als ich.“

„Möchtest du denn nicht von ihr lernen?“

„Das kann ich vielleicht später noch einmal. Vorläufig braucht Udo mich viel nötiger, als die Wirtschaft.“

„Und du bist glücklich und zufrieden, Uschi?“

„Das bin ich,“ sagte sie aus Herzensgrund.

Was hätte er da noch fragen und sagen sollen? Er ließ sich von den Wochen des Alleinseins erzählen. Uschi tat es in einer drolligen Weise, sie sprach halb belustigt, halb ärgerlich über ihre Untüchtigkeit. Dem Vater gegenüber konnte sie ganz offen sein. Er kannte sie ja.

„Schließlich wurde es Udo zu teuer,“ sagte sie. Da rief er die Mutter zurück.“ Es klang lieblos. Fritz Remstedt überkam ein unbehagliches Gefühl.

Fritz Remstedt fuhr fort: „Rief er sie wirklich nur darum zurück, Uschi? Mir scheint viel eher, er hätte Sehnsucht nach ihr gehabt.“

„Nach ihr, wo er mich doch hat?“ Ihr Ton war erstaunt, ungläubig.

„Nun, die Liebe zur Mutter bleibt, auch wenn man eine Frau sehr lieb hat.“

„Aber sie tritt in den Hintergrund,“ widersprach sie. „Das ist ganz natürlich.“

„Ich finde, du erkennst nicht genügend an, was du an deiner Schwiegermutter hast, Uschi. Ohne sie könntet ihr garnicht leben, wo du so unpraktisch bist.“

„Dann würden wir uns ein Mädchen nehmen,“ meinte sie leichthin. „Alles geht, Papachen.“

„Ein Mädchen ist eine große wirtschaftliche Belastung, mein Kind.“

„Dann würde Udo eben mehr arbeiten und mehr verdienen. Das kann er auch, Papa. Aber es ist zwecklos, darüber zu streiten. Mama lebt ja bei uns.“

Er stand verstimmt auf und ging in das Nebenzimmer, wo Ellen Holst saß.

„Uschi will sich für das Theater ankleiden. Ich sehe, Sie sind schon angezogen, meine liebe, gnädige Frau. Darf ich mich noch ein wenig zu Ihnen setzen?“

Ellen Holst nickte Remstedt freundlich zu.

Fritz Remstedt litt es in diesen Tagen seines Berliner Besuches nicht, daß Udo und Uschi allein ins Theater oder Kabarett gingen. Er wollte mit seinen Kindern zusammen sein. Er begleitete sie, das Ehepaar Wittenburg ging auch mit, und es war selbstverständlich, daß Ellen sich nicht ausschließen durfte. Fritz Remstedt besorgte die Billetts, er lud die Kinder und Ellen zum Nachtmahl nach dem Theater ins Restaurant, er überließ die beiden jungen Paare mehr sich selbst und war stets neben Ellen. Und sie freute sich über ihren ritterlichen, liebenswürdigen Kavalier.

Er sah sie an, während er ihr gegenüber saß. Am liebsten hätte er diese schöne Frau immer angesehen. Aber ihr sollte nicht auffallen, wie gern er sie hatte, wie er sie bewunderte, verehrte. Er schämte sich ein wenig seines Gefühls. Er war Mitte Fünfzig, hatte drei erwachsene Töchter, war Großvater; es wurde Zeit, daß man über Schwärmereien für schöne Frauen hinauswuchs.

Sie trug ihr schwarzes Seidenkleid mit den Spitzenärmeln, die die schönen Arme durchschimmern ließen, mit dem kleinen, ovalen Ausschnitt, der den blendenden Hals enthüllte. Eine große antike Brosche war ihr einziger Schmuck. Udo hatte einmal erwähnt, daß seine Mutter ihren Schmuck verkauft habe, um ihm sein Studium zu ermöglichen. Das ganze Leben dieser Frau war ein Selbstaufopfern gewesen. An sich, an eigene Wünsche, an ihre Schönheit und Jugend schien sie nie gedacht zu haben.

„Sie sind so in Gedanken, Herr Remstedt,“ sagte Ellens volle, weiche Stimme. „Was beschäftigt Sie?“

„Ich denke darüber nach, welch undankbare Aufgabe es doch eigentlich ist, Vater oder Mutter zu sein.“

„Finden Sie? Sind Sie unzufrieden mit Ihren Töchtern?“

„Das nicht. Aber ich bin sehr allein. Man zieht die Kinder groß, gibt sich unendliche Mühe mit ihnen, und dann verlassen sie uns unbekümmert, um ihr eigenes Dasein zu leben — ohne uns. Wenigstens haben Sie Ihren Udo behalten, als er heiratete, gnädige Frau.“

„Das lag an den Verhältnissen, an der Wohnungsnot. Die Kinder wären auch lieber allein — ohne mich.“ Es klang bitter.

Er widersprach. „Die Kinder können Sie ja gar nicht entbehren.“

„Lieber Herr Remstedt, so ähnlich habe ich früher auch gedacht. Jetzt weiß ich: Jeder Mensch ist entbehrlich. Wir wiegen uns nur gern in dem schönen Wahn, unentbehrlich zu sein. Auch ich bin einsam geworden seit Udos Heirat.“

Sie erschrak, als sie die Worte gesprochen hatte. Es war ja Uschis Vater, dem sie sie sagte. Sie vergaß es zuweilen im Gespräch mit ihm. Dieser Mann war ihr so viel näher, so viel vertrauter als die kleine Schwiegertochter, die ihr immer fernblieb.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Herr F. und Frau G. sind an der Reihe.

Ihre Verkehrskarten in das Rathaus zu tragen, um sie für das Jahr 1932 erneuern zu lassen. Die Frist läuft am Donnerstag, den 20. d. Mts. ab. Wer die Erneuerung reibungslos vollzogen haben will, muß die Fristen genau einhalten.

Straßensperre.

Wegen Erneuerungsarbeiten werden im Kreise Pleß folgende Straßen gesperrt: vom 10. August ab die Straße Nikolai—Zarzece—Podlesie. Umfahrt ist auf der Straße nach Kamionka—Petrowitz—Kostuchna. Die Straße in der Gemeinde Mokrau vom 10. bis zum 22. August, Umfahrt ist über die Kolonie Paniow. Die Straße in der Gemeinde Mokrau vom 24. bis zum 29. d. Mts. Umfahrt nach Paniow erfolgt über Smilowitz.

Auch die Eisenbahn baut Straßen.

Die Zufahrtstraße zum Bahnhofsgebäude, die Eigentum der Bahnbehörde ist, wird gegenwärtig neu instandgesetzt.

Racheakt?

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde im Neubau des Schmiedemeisters Schlapa an der Schießhausstraße ein neuer Küchenofen demoliert und einige Kacheln entwendet. Es wird vermutet, daß es sich um einen Racheakt gegen den Hausbesitzer handelt.

Des Feiertags wegen erscheint unser Blatt bereits am Freitag zur gewohnten Stunde.

Sportliches

K. S. Sohrau I — K. S. „Stadjon“ Nikolai I 0:9 (0:3).

Am letzten Sonntag trafen sich obenerwähnte Vereine zum fälligen letzten Verbandsspiel der 1. Gruppe des Unterbezirks Rybnik auf dem Sportplatz in Nikolai. Nach einem schönen, flotten und fairen Kampf, kam die in diesem Jahre noch ungeschlagene junge Stadionmannschaft mit diesem hohen Resultat zu ihrem Verbandsspiel-Abschluß und ist durch diesen Sieg Meister ihrer Gruppe geworden. Tore erzielten: Klement 2, Slowik 4, Kubitza P., Wojtuschek und Massarczyk je 1. Schiedsrichter Olesch sehr gut.

Reserve — Reserve 0:5 (0:4).
1. Jun. — 1. Jun. 1:2 (1:2).
2. Jun. — 2. Jun. 1:4 (0:0).

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Neue Vorschriften für Arbeitslose

Das Arbeitsministerium hat dieser Tage an die einzelnen Wojewodschaften entsprechende Rundschreiben erlassen, wonach die Arbeitsvermittlung oder die Arbeitszuweisung nur durch die staatlichen Arbeitsvermittlungsämter zu erfolgen hat. Alle Erwerbslosen, welche aus ihrem Arbeitsverhältnis scheiden, haben ihre Arbeitslosigkeit sofort bei den einzelnen Arbeitslosenämtern anzumelden. Andere Arbeitsvermittlungsstellen werden nicht anerkannt. Der Anspruch auf die vorgeschriebene Erwerbslosenunterstützung muß auch bei den gesetzlich anerkannten Arbeitsvermittlungssteilen geltend gemacht werden. Gegen evtl. Entscheidungen durch die Arbeitsvermittlungsämter, welche als erste Instanz gelten, können seitens der registrierten Arbeitslosen in einem Zeitraum von 8 Tagen bei der Bezirksberufungskommission beim „Fundusz Bezrobocia“ (Arbeitslosenfonds) Berufungen eingelegt werden.

Die Berufung hat durch Vermittlung der zuständigen Arbeitslosenämter zu erfolgen. Falls die Entscheidung der Bezirksberufungskommission angefochten wird, so ist das Gesuch an den Hauptvorstand des „Fundusz Bezrobocia“, und zwar innerhalb von 30 Tagen, vom Tage der Entscheidung ab gerechnet, zu richten. Der Anspruch auf die Arbeitslosenunterstützung verjährt, wenn der Beschäftigungslose den vorschriftsmäßigen Termin von einem Monat zwecks Anmeldung seiner Arbeitslosigkeit nicht inne hält. Im eigensten Interesse werden die Erwerbslosen gut tun, sich pünktlich an den festgesetzten Termin zu halten.

Vor der Reorganisation der Krankenkassen

Ueber die territoriale Aufteilung der Krankenkassen in Polen, wird in den nächsten Tagen entschieden werden. Aus 243 Krankenkassen werden durch Zusammenlegung der einzelnen Kassen zu Bezirkskrankenkassen, 56 große Bezirksverbände geschaffen. Auf diesem Gebiete wurden in der letzten Zeit Versuche unternommen, die jetzt bei der Zusammenlegung der Krankenkassen gewisse Erfahrungen bieten. Auch die innere Verwaltung in den Krankenkassen soll anders gestaltet werden und ein neues Statut wird eingeführt. Eine größere Zahl der Kassenkommissare soll ausrangiert und durch neue ersetzt werden.

Ziffern aus dem Kattowitzer Landkreis

Im Monat Juli wurden innerhalb des Landkreises Kattowitz zusammen 240 251 Einwohner geführt. Es entfielen auf die Stadt Myslowitz 22 028 Einwohner, ferner auf die Gemeinde Baingow 1111, Bielschowitz 16 532, Brzenskowitz 3840, Brzezinka 6335, Bukowina 2794, Bittkow 4439, Chorzow 16 452, Eichenau 10 154, Halemba 2503, Janow 18 933, Klodnitz 695, Kuntzendorf 5265, Kochlowitz 11 523, Makoschau 3283, Michalkowitz 8449, Nowa-Wies 24 517, Paulsdorf 6478, Przelajka 1217, Rosdzin-Schoppinitz 24 135, Siemianowitz 38 185 und Hohenlohehütte 11 333 Einwohner. Der eigentliche Zugang betrug 217 Personen. Im gleichen Monat wurden 145 Ehen geschlossen. Neugebaut und für die Benutzung freigegeben wuren insgesamt 31 Wohnungen. Es handelte sich um 3 Einzimmer-Wohnungen ohne Küche, 12 Einzimmer-Wohnungen mit Küche, 5 Zweizimmer-Wohnungen mit Küche, sowie 1 Dreizimmer-Wohnung mit Küche. Durch die Baupolizei wurden zusammen 55 neue Baugenehmigungen erteilt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski. Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Streiflichter aus dem Leben der Arbeitslosen

Ihr schweres Los — Wegen Obdachlosigkeit noch ins Gefängnis — Sie wünschen sich selbst den Tod

Die Not der gegenwärtigen Zeit bringt viele Leute vor den Richter, die bei normalen Zeitverhältnissen wohl kaum jemals mit den Gerichten zu tun haben würden. So kommt es, daß meist Personen aus den ärmlichsten Verhältnissen, sich immer dann, wenn sie ihre Arbeit verloren haben und von keiner Seite eine Unterstützung finden, wegen verschiedener, geringfügiger Vergehen zu verantworten haben und deswegen sogar mit dem Gefängnis Bekanntschaft machen. Vor dem Kattowitzer Burggericht kamen an einem Tage mehrere derartige Fälle zur Verhandlung.

Angeklagt war zunächst ein gewisser Boleslaus K. aus Sosnowitz, welcher den Arbeits-Entlassungsschein gefälscht haben soll, um eine Woche länger mit seiner Frau in den Genuß der Arbeitslosenunterstützung zu gelangen. Der Beklagte erklärte kategorisch, daß er die Fälschung nicht begangen habe, vielmehr ein Irrtum im Bureau der fraglichen Firma unterlaufen sein dürfte, bei welcher allerlei Mißstände geherrscht hätten. Der Amtsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 10 Zloty oder 2 Tage Arrest. Bei seinem Schlußwort rief der Arbeitslose erregt aus,

daß man ihn „lieber gleich erhängen“ solle, um einmal endgültig Schluß zu machen, da er ja doch nicht wisse, wovon er leben solle.

Das Urteil lautete entsprechend dem Antrag des Anklagevertreters. Der Richter begründete das Urteil damit, daß selbst für den Fall, daß der Angeklagte die Fälschung nicht vorgenommen hätte, eine Schuld doch vorlag, da er den genauen Entlassungstag kannte und trotzdem das Arbeitslosenamt irrezuführen versucht hatte.

Ein gewisser Franciszek L., ohne ständigen Wohnsitz, wurde eines Tages in der Suppenküche der Barmherzigen Brüder in Bogutschütz mit einer Anzahl anderer Arbeitsloser, bezw. Obdachloser, aufgegriffen und seit dem 26. Juli in Untersuchungshaft gehalten. Vor Gericht führte der Beklagte aus, daß er sich doch in einer öffentlichen Arbeitslosenküche befunden habe und dort verhaftet worden sei. Beim Betteln sei er von der Polizei nicht gefaßt worden. Ebenso hätte Landstreicherei nicht vorgelegen. Auch der Richter warf die Frage auf,

was denn der Beklagte überhaupt machen solle, wenn er selbst in der Suppenküche nicht verweilen dürfe.

Der als Zeuge gehörte Polizeibeamte erklärte, daß sich der Beklagte eben doch Landstreicherei zuschulden hatte kommen lassen, da er ohne ständigen Wohnsitz sei und verpflichtet wäre, bei der Heimatsgemeinde wegen Almosen vorstellig zu werden. Ueberdies hätte der Beklagte schon mehrfach Strafen wegen Bettelei und Landstreicherei abgebüßt. Das Gericht verurteilte den Beklagten daraufhin wegen Landstreicherei zu 2 Wochen Arrest bei Anrechnung der Untersuchungshaft.

In einem ähnlichen Falle hatte sich ein gewisser Josef J. zu verantworten, welcher seit langer Zeit in Polen verweilt, aber tschechischer Staatsbürger ist. Dieser Mann stellte sich Mitte Juli in Kattowitz ein und erklärte später vor der Polizei, auf der Fahrt völlig ausgeplündert worden zu sein. Er begab sich dann angeblich zu einem Verwandten, wurde aber nach einigen Tagen wegen Landstreicherei in Kattowitz von der Polizei aufgegriffen. Auch dieser Beklagte erhielt 2 Wochen Arrest bei Anrechnung der Untersuchungshaft.

Offenhaltung der Friseurgeschäfte

Der Friseur- und Perückenmacherverband weist nochmals daraufhin, daß am kommenden Sonntag, die Friseur- und Perückenmachergeschäfte in der Zeit, von 8 bis 12 Uhr vormittags, für das Publikum offengehalten werden.

10 prozentiger Lohnabbau in der Straßenpflasterungsindustrie

Vor der Schiedskommission wurde vorgestern über den Lohnabbau in der Pflasterindustrie verhandelt. Die Arbeitgeber haben die Löhne noch im Sommer willkürlich um 10 Prozent abgebaut. Die Schiedskommission stellte sich auf denselben Standpunkt und baute die Löhne um 10 Prozent ab.

Eine neue Landstraße Kattowitz-Krakau

Eine schweizer Firma wird eine neue Landstraße, Kattowitz—Krakau, für 1 Million Dollar bauen. Es ist das die schweizer Firma „Kombrodit“ in Kattowitz, die die schweizer Gesellschaft vertritt. Der Vertrag dürfte dieser Tage unterfertigt werden. Infolge Geldknappheit wird die Zahlung in Fünfjahresraten erfolgen. Die Arbeit wurde deshalb an eine ausländische Firma vergeben, weil die inländischen Firmen nicht in der Lage waren, die Arbeiten auf Kredit auszuführen.

Vor der Gerichtsverhandlung gegen Swienty und Pawelski

Die beiden Bücherrevisoren Niklewski und Botty haben die Revision der Bücher in der Myslowitzer Bau- und Sparkasse beendet. Es wurden ganz arge Verfehlungen in den Büchern festgestellt, die noch viel schwerwiegender sind, als sie durch die Presse angegeben wurden. Das Ergebnis der Revision wurde dem Untersuchungsrichter überwiesen und im Oktober soll die Gerichtsverhandlung gegen die beiden Direktoren stattfinden.

Kattowitz und Umgebung

Maßnahmen gegen Verkehrsstockungen auf der 3-go Maja.

In letzter Zeit sind aus Kreisen der Bürgerschaft viele Beschwerden über die zunehmenden Verkehrsunfälle beim Magistrat eingelaufen, welche im Weichbild der Stadt hauptsächlich durch den regen, oft durch unliebsame Stockungen und Hindernisse beeinträchtigten, Räderverkehr, herbeigeführt werden. Man wendet sich vor allem dagegen, daß Kraftwagen in der so überaus belebten 3-go Maja lange parken, obgleich sich gerade speziell auf dieser Straße, die im größten Geschäftsviertel liegt, der größte Durchgangsverkehr abwickelt. Ununterbrochen sausen durch diese Straße die Straßenbahnwagen, Autobusse, Motorräder usw. Der Fahrdamm der 3-go Maja ist im Gegensatz zu der, in den letzten Jahren bedeutend erweiterten und ausgebauten Marszalka-Pilsudskiego viel zu eng und es geht keinesfalls an, daß die Sicherheitsorgane es auch für die weitere Zukunft dulden, daß zu beiden Seiten dieses engen Fahrdammes Personenautos mitunter stundenlang halten und ein großes Verkehrshindernis bilden. Wie es heißt, beabsichtigt die städtische Sicherheitskommission beim Kattowitzer Magistrat in dieser Angelegenheit der Polizeidirektion geeignete Vorschläge zwecks Herausgabe einer besonderen polizeilichen Anordnung zu unterbreiten. Es wird vor allem darauf hingezielt, daß das Parken der Autos und anderer Fahrzeuge nur für den Zeitraum einiger Minuten auf der 3-go Maja gestattet wird, die ja eigentlich als Haupt-Durchfahrtsstraße ihren Zweck erfüllt. Sofern sich tatsächlich ein längeres Parken für Kraftwagen und andere Fahrzeuge als erforderlich erweist, so soll das Parken nach den Vorschlägen in den anliegenden Nebenstraßen vor sich gehen. An die Herausgabe dieser notwendigen Polizeiverordnung wird herangegangen werden, wenn zuvor die städtischen Körperschaften in der üblichen Weise zu der Angelegenheit noch näher Stellung genommen haben werden.

Ein „wilder“ Chauffeur. Auf der ul. 3-go Maja in Kattowitz, und zwar in der Nähe des Kinos „Collosseum“, wurde von einem Personenauto die Elisabeth Kopicow angefahren und am Kopf verletzt. Nach dem Verkehrsunfall fuhr der Autolenker in schnellem Tempo davon. Auf der gleichen Straße prallte der Chauffeur mit dem Fuhrwerk des Ernst Dalibor aus Siemianowitz zusammen, so daß dasselbe schwer beschädigt wurde. Das Pferd wurde verletzt. Die verunglückte Frau wurde mittels Auto der Rettungsbereitschaft nach dem städtischen Spital geschafft. Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen trägt der Autolenker die Schuld an beiden Verkehrsunfällen, welcher ein zu schnelles Tempo eingeschlagen hatte.

Feuer im Soldatenheim. Die städtische Berufsfeuerwehr wurde nach dem Kattowitzer Marktplatz alarmiert, wo im Soldatenheim Feuer ausbrach. Durch das Feuer wurden verschiedene Kulissen, zum Schaden des Stadttheaters, welche dort lagerten, vernichtet. Das Feuer konnte noch vor Eintreffen der Wehr gelöscht werden. Der Brandschaden wird auf rund 400 Zloty beziffert.

Schlägerei. Am Andreasplatz in Kattowitz kam es in den Montag-Abendstunden zwischen mehreren betrunkenen jungen Männern zu heftigen Auseinandersetzungen, welche bald in eine wüste Schlägerei ausarteten. Die Streitenden gingen mit Messern und Steinen aufeinander los. Im Laufe der Schlägerei wurde ein gewisser Alfred Daniel durch einen Messerstich an der Schulter verletzt. Trotz der Verletzung flüchtete D. in die nebenanliegenden Gassen.

Von einem Personenauto angefahren. Auf der ulica Kosciuszki wurde von dem Personenauto Sl. 3460 der 18jährige Alfred Neumann, von der ulica Strzelecka 5 aus Kattowitz, angefahren. Der junge Mann stürzte zu Boden und erlitt durch den Aufprall auf den Bordstein Verletzungen am Kopf. Der Verunglückte wurde in das städtische Spital überführt.

In der Straßenbahn bestohlen. Auf der Strecke zwischen dem Kattowitzer Ring und dem Kattowitzer Südpark wurde in einer Straßenbahn der Bankangestellte Stanislaus Krupa bestohlen. Entwendet wurde dem jungen Mann die Brieftasche, mit verschiedenen wichtigen Dokumenten. Dem Dieb gelang es, unerkannt zu verschwinden.

Eine gute Beute. In der Nacht zum 10. d. Mts. wurde in das Geschäft des Kaufmanns Goldstein auf der ul. Plebiscytowa 24 in Kattowitz ein Einbruch verübt. Die Täter hoben die Ladentür aus den Angeln und gelangten so in das Innere des Geschäftsraumes. Dort stahlen die Eindringlinge u. a. 40 Päckchen mit Seifen, Marke „Alboril“, 15 Päckchen mit Seifen, Marke „Cwiklitzer“, 40 Päckchen mit Waschpulver, Marke „Persil“ und 10 Päckchen mit Waschpulver, Marke „Alboril“ ferner 150 Päckchen mit Tee, Marke „Wysocki“, 20 Päckchen Tee, Marke „Seigen“, 5 Flaschen Himbeersaft, 10 Liter Weinessig und einen kleineren Geldbetrag. Die Täter verstauten das Diebesgut in einem Sack und verschwanden. Weitere polizeiliche Recherchen sind im Gange, um der Einbrecher habhaft zu werden.

Festnahme mehrerer Betrüger. Die Kattowitzer Kriminalpolizei arretierte am vergangenen Montag in einem Korridor auf der Marjacka in Kattowitz mehrere Betrüger, welche in Warschau und Umgegend ansässig sind und bereits seit längerer Zeit durch die Gerichtsbehörden, wegen verschiedener Vergehen, gesucht worden sind. Die Arretierung erfolgte in dem Moment, als die Gauner einem Arbeiter Wertgegenstände von minderwertiger Qualität anboten. Es wird angenommen, daß es sich bei den Arretierten um dieselben Gauner handelt, welche in letzter Zeit auf den Straßen von Kattowitz und Umgegend an verschiedenen Straßenpassanten ähnliche Betrügereien verübten. Weitere Untersuchungen sind im Gange.

Feuerwehrfest. Am kommenden Sonntag findet auf dem Ausstellungsgelände im Park Kosciuszki ein Feuerwehrfest, verbunden mit Wettbewerbkämpfen und Gasangriffen, statt. Am Sonnabend ist Zapfenstreich. Die Leitung liegt in den Händen des Brandinspektors Pachelski. An den Wettbewerbkämpfen werden sich verschiedene schlesische Wehren beteiligen.

Welche Preise wurden am letzten Wochenmarkt gefordert? Auf dem letzten Wochenmarkt in Kattowitz wurden nachstehende Preise für Artikel des ersten Bedarfs gefordert: Für 1 Kilogramm 65prozentiges Weizenmehl 0,50 Zl., 70prozentiges Roggenmehl 0,42 Zloty, helles Brot 0,42 Zl., dunkles Brot 0,35 Zl., für ½ Kilogramm ungesalzene Butter 2,40 Zl., Landbutter 2,10 Zl., Kochbutter 2 Zloty, Weißkäse 0,60 Zl., Schweinefleisch 1,20 Zl., Rindfleisch 0,90 Zl., Kalbfleisch 0,80 Zl., grünen Speck 1,30 Zl., amerikanischen Schmalz 1,30 Zl.. inländischen Schmalz 1,20 Zl., Krakauerwurst 1,20 Zl., Knoblauchwurst 1,20 Zl., Preßwurst 1 Zl., Leberwurst 1,20 Zl., Zwiebeln 0,25 Zl., Mohrrüben 0,25 Zl., Weißkraut (pro Kopf) 0, 20 Zl., Kartoffeln (20 Pfund) 1 Zl., Semmeln (60 Gramm) 0,05 Zl., Eier (pro Stück) 0,10 Zl., sowie Milch (pro Liter) 0,38 Zloty.

Königshütte und Umgebung

Freitodversuch. Ein gewisser Heinrich W. von der ulica Szpitalna 16, wollte seinem Leben ein Ende bereiten, indem er sich die Pulsadern aufgeschnitten hat. Der Lebensmüde wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Beweggründe sind unbekannt.

Vom Auto angefahren. Ein gewisser Wladislaus Gorecki aus Königshütte wurde von einem Personenauto Sl. 7516, das ein gewisser N. A. aus Schwientochlowitz steuerte, überfahren und erheblich am rechten Arm verletzt. Die Schuld soll nach den polizeilichen Feststellungen den Führer des Autos treffen.

Ein verhängnisvoller Sturz. Frau Joschczok, von der ul. Ogrodowa 27, wollte ihrer häuslichen Besorgung nachgehen und stürzte hierbei von der Kellertreppe so unglücklich herunter, daß sie sich die Wirbelsäule brach und kurze Zeit darauf im städtischen Krankenhause verstarb.

Verkehrsunfall. Der Radfahrer Wilhelm Albrecht stieß an der ul. Moniuszki mit einem Personenauto J. K. 635 zusammen, wodurch das Stahlroß erheblich beschädigt wurde. Zum Glück ist niemand verletzt worden.

Radlerpech. An der ul. Bytomska stieß der Radfahrer Anton T. mit einem Personenauto zusammen. Neben verschiedenen Körperverletzungen wurde dem Radler ein Sachschaden von 80 Zloty angerichtet.

Ein bissiger Köter. Eine gewisse Pauline Puzik wurde im Hausgrundstück 1 an der ul. Gimnazjalna von einem Hunde gebissen. Vor Schreck stürzte die Angefallene so unglücklich zu Boden, daß sie einen Arm brach. Der ärztliche Befund ergab, daß der Hund nicht tollwütig war.

Wohnungseinbrüche. In das Dienstmädchenzimmer des Apothekers Fränkel an der ul. 3-go Maja 1, drangen mittels eines Nachschlüssels Unbekannte ein, entwendeten verschiedene Kleidungsstücke und Leibwäsche und verschwanden in unbekannter Richtung. — In einem anderen Falle erschien ein unbekannter Dieb in der unverschlossenen Wohnung der Frau Anna Goniwiecha an der ul. Cmentarna und entwendete ein Damenkostüm im Werte von 100 Zloty. Auch hier entkam der Täter unerkannt.

Aus dem Fundbüro. In der Polizeidirektion Königshütte wurde ein ledernes Handtäschchen mit einem Geldbetrage als gefunden auf dem Wochenmarkt abgegeben. Die Eigentümerin kann sich im obengenannten Amt, Zimmer 10, während den Dienststunden zum Empfang melden.

Chorzow. (Aus Not in den Tod.) Im Chorzower Wäldchen wurde der 56jährige Knecht Stanislaus Wylenzyk aus Chorzow tot aufgefunden. Der Tote wurde in die Leichenhalle des dortigen Spitals geschafft. Nach den bisherigen Feststellungen beging Wylenzyk Selbstmord durch Erhängen. Not und Elend sollen das Motiv zur Tat gewesen sein.

Siemianowitz und Umgebung

Auf der Straße mißhandelt. Auf der ulica Smilowska in Siemianowitz wurde von einem gewissen Peter Stalmach aus Siemianowitz die Julie Bienkowa mißhandelt. Das Mädchen wurde auf das Straßenpflaster geworfen und erlitt, durch den wuchtigen Aufprall auf den Bordstein, einen Beinbruch, mittels Autos, der Rettungsbereitschaft wurde die Verletzte nach dem Knappschaftslazarett in Siemianowitz geschafft.

Zusammenprall zwischen Radlerin und Autobus. Infolge eigener Unvorsichtigkeit prallte auf der ulica Wilsona in Siemianowitz, die Radlerin Julie Brzozowska aus Eichenau gegen einen Autobus. Die Radlerin kam zu Fall und erlitt leichtere Verletzungen. Das Fahrrad wurde beschädigt.

Bittkow. (Das Kind auf der Straße.) Von dem Personenauto Pz. 48 075 wurde auf der ulica Michalkowska in Bittkow der 8jährige Gerhard Kubanek angefahren. Der Junge erlitt zum Glück leichtere Kopfverletzungen. Mit dem Auto wurde der Knabe nach seiner elterlichen Wohnung geschafft. Die Schuldfrage steht zur Zeit nicht fest.

Schwientochlowitz und Umgebung

Radlerpech. Der Radler Franz Klose aus Schwientochlowitz stürzte in einen frisch ausgeschaufelten Graben und zwar in der Nähe der Chaussee zwischen Piasniki und Schwientochlowitz. Das Rad wurde beschädigt und der Radler verletzt. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Feststellungen trägt das Aufsichtspersonal die Schuld an dem Verkehrsunfall, welches die fragliche Stelle nicht beleuchtete.

Friedenshütte. (Todessturz aus dem vierten Stock.) Auf der ulica 3-go Maja ereignete sich ein tragischer Unfall, der leider mit dem Tode eines jungen Mädchens endete. Die 18jährige M. lehnte sich über die Brüstung eines, im vierten Stockwerk gelegenen, Fensters hinaus, um auf die Uhr der Kirche zu schauen. Dabei löste sich der, vor dem Fenster angebrachte Blumenkasten, das Mädchen verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe hinunter. Bewußtlos und in schwer verletztem Zustand wurde die Unglückliche in das Friedenshütter Hüttenlazarett eingeliefert, woselbst die Arme im Laufe des Tages verstarb.

Godullahütte. (Ein netter Ehemann.) Auf den Feldern zwischen Paulsdorf und der Nägelfabrik in Godullahütte kam es zwischen den Eheleuten Stanislaus und Gertrud Student zu heftigen Auseinandersetzungen. Plötzlich ergriff der Mann ein Taschenmesser und verletzte damit seine Ehefrau erheblich an den Händen und an der Schulter. Die verletzte Frau mußte nach dem Johanniterspital in Godullahütte geschafft werden. Weitere Untersuchungen sind im Gange, um die Ursache des Streits festzustellen.

Lipine. (Nächtlicher Einbruch.) In das Geschäft des Janet Gerstler wurde zur Nachtzeit ein Einbruch geplant. Kaum, daß die Einbrecher den Geschäftsraum betreten hatten, wurden sie von einem Polizeibeamten gestellt und arretiert. Bei den Arretierten handelt es sich um einen gewissen Bernhard S. und Georg L. aus Lipine. Gegen dieselben wurde gerichtliche Anzeige erstattet.

Neudorf. (Einbruchsdiebstahl.) In die Gastwirtschaft Galuschka drangen des nachts unbekannte Täter ein und entwendeten außer Zigarren und Zigaretten, Flaschen mit Likören und Kognak in einem Gesamtwert von 300 Zloty.

Scharley. (Verkehrsunfall.) Auf der ulica Radzionkowska in Scharley prallte der Motorradler Eugenius Jezierna infolge schneller Fahrt mit Wucht gegen eine geschlossene Eisenbahnschranke. Der Radler kam zu Fall und wurde durch den Aufprall erheblich verletzt.

Rybnik und Umgebung

Loslauer Dynamitattentäter zu insgesamt 1½ Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Anfang April dieses Jahres berichteten die Zeitungen über einen in den Morgenstunden des 31. März d. Js. versuchten Dynamitanschlag auf das Geschäftslokal des jüdischen Kaufmanns Chimowicz in Loslau. Morgens gegen 3 Uhr bemerkte ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft vor der Ladentür des Obengenannten ein dünnes Rauchwölkchen. Er verständigte sofort einen Polizeibeamten, der bei näherer Untersuchung eine brennende Zündschnur feststellte, an deren Ende sich eine starke Dynamitladung befand. Dank dem beherzten Eingreifen des Polizeibeamten wurde die glimmende Zündschnur zum Verlöschen gebracht und so eine Explosion, die in ihren Auswirkungen ungeheuerlich gewesen wäre, verhindert.

Die Polizei konnte einige Zeit später die Täter, und zwar einen gewissen Thomas Macek aus Orzupowitz, dessen Bruder Johann, sowie Ludwig Smolka, Alfons Tkocz und Franz Slawinski verhaften.

Gegen diese wurde am vergangenen Dienstag vor der Rybniker Strafkammer verhandelt. Das Gericht war von der Schuld der Angeklagten überzeugt und fällte folgendes Urteil: Für Johann Macek, der als Haupttäter in dieser Angelegenheit zu betrachten ist, 1½ Jahre Zuchthaus, die übrigen Angeklagten erhielten je 1 Jahr Gefängnis.

In ein Sammelbecken gestürzt und ertrunken.

Einen furchtbaren Tod erlitt der 8jährige Josef Pierchala aus der Ortschaft Marklowitz, welcher in ein Sammelbecken mit Wasser stürzte und ertrank. Der Tote wurde in die Wohnung des Richard Wengrzyk geschafft. Wie es heißt, weilte der Kleine zu Besuch bei der Familie Wengrzyk.

Der „wilde" Chauffeur. Auf der Chaussee zwischen den Ortschaften Lukasyn und Kornow wurde von dem Personenauto Sl. 7768 die 32jährige Anna Kudla aus Brzezina angefahren und verletzt. Die Verunglückte wurde in das städtische Kloster geschafft, wo ihr die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde. Der Chauffeur soll die Schuld an dem Verkehrsunfall tragen, weil er ein zu schnelles Fahrttempo eingeschlagen hatte und überdies keine Warnungssignale ertönen ließ.

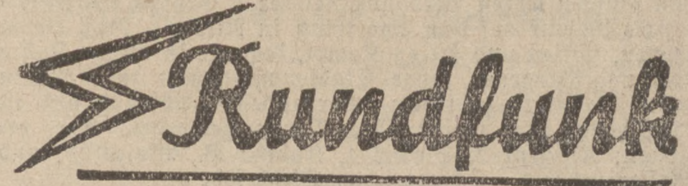
Ksionzenic. (13 000 Zloty Brandschaden.) Empfindlich geschädigt wurde der Maximilian Mainka, welchem die Scheune, samt den Wintervorräten, vernichtet wurde. Der Brandschaden wird auf 13 000 Zloty beziffert. Die Brandursache steht z. Zt. nicht fest.

Lubom. (Einbruch in ein Kolonialwarengeschäft.) Zur Nachtzeit wurde mittels Nachschlüssel in das Kolonialwarengeschäft des Kaufmanns Vinzent Strzalka auf der ul. Korfantego 14 in Lubom ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort u. a. Rauchwaren, sowie verschiedene Lebensmittel, im Werte von 300 Zloty. Den Einbrechern gelang es, unerkannt zu entkommen.

Tarnowitz und Umgebung

Die gefährliche Straßenkreuzung. An der Straßenkreuzung Piastowska, Bytomska und Naki-lski in Tarnowitz kam es zwischen dem Autobus Sl. 9 863 und dem Personenauto Sl. 9 237 zu einem wuchtigen Zusammenprall. Beide Kraftwagen wurden beschädigt. Der Passagier des Personenautos, und zwar ein gewisser Jan Pluta aus Tarnowitz, wurde durch Glassplitter im Gesicht verletzt. Die Schuldfrage steht z. Zt. nicht fest.

Wer sind die Telephondrahtmarder? Auf der Chaussee Gliwicka, in der Nähe des „Gott-mit-uns-Schachtes" in Alt-Tarnowitz, wurden von unbekannten Tätern zusammen 120 Meter Telephondraht gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt!



Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Vorträge. 18: Violinkonzert. 19: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Schallplatten. 15,25: Berichte und Vorträge. 18: Unterhaltungskonzert. 20,15: Sinfoniekonzert. 22,30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Freitag, den 14. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert (Schallplatten). 15,20: Stunde der Frau. 15,45: Nachwuchs. 16,30: Aus Königsberg: Blasmusik. 17,35: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Das Buch des Tages. 17,55: Das wird Sie interessieren! 18,15: Aus Gleiwitz: Wettervorhersage; anschließend: Konzert. 19,20: Wettervorhersage; anschließend: Blick in die Zeit. 19,45: Die proletarische Jugendbewegung. 20,15: Violinkonzert. 21,15: Abendberichte I. 21,25: Die Nationalhymnen der außereuropäischen Länder. 22,20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Die deutsche Turnerschaft, ihre Aufgaben und Ziele. 23: Die tönende Wochenschau. 23,15: Funkstille.

